

Kaum kommen Fritz und Clara Sigrist-Hilty in der südöstlichen Türkei, wo Fritz seit 1910 beim Bau der Bagdadbahn arbeitet, an, beginnen die armenischen Deportationen, Tausende und Abertausende von Armeniern ziehen unter ihrem Fenster vorbei, während sie oben in ihrem abgelegenen Häuschen ihren Alltag leben. Bei einem Besuch in Aleppo ist ihnen klar geworden, dass es sich um gezielte Todesmärsche handelt. Und trotz Widerstand der Sigrist-Hilts und anderer Ingenieure müssen sich bald auch die armenischen Facharbeiter an der Bagdadbahn diesen Todesmärschen anschließen. Nur vereinzelt gelingt Rettung, so verhelfen sie ihrem armenischen Magaziner Haig Aramian zu einer abenteuerlichen Flucht. Clara dokumentiert die Gräueltaten in ihrem Tagebuch und schreibt einen Augenzeugenbericht, auch Fritz Sigrist verfasst Schriften dazu. Dora Sakayan hat diese Schriften transkribiert und kommentiert, und mit Hilfe des (armenisch publizierten) Buches von Haig Aramian erzählt sie die Geschichte von dessen Rettung.

Dora Sakayan

«Man treibt sie in die Wüste»

Clara und Fritz Sigrist-Hilty als Augenzeugen
des Völkermordes an den Armeniern 1915-1918

Mit einem Vorwort von Wolfgang Gust

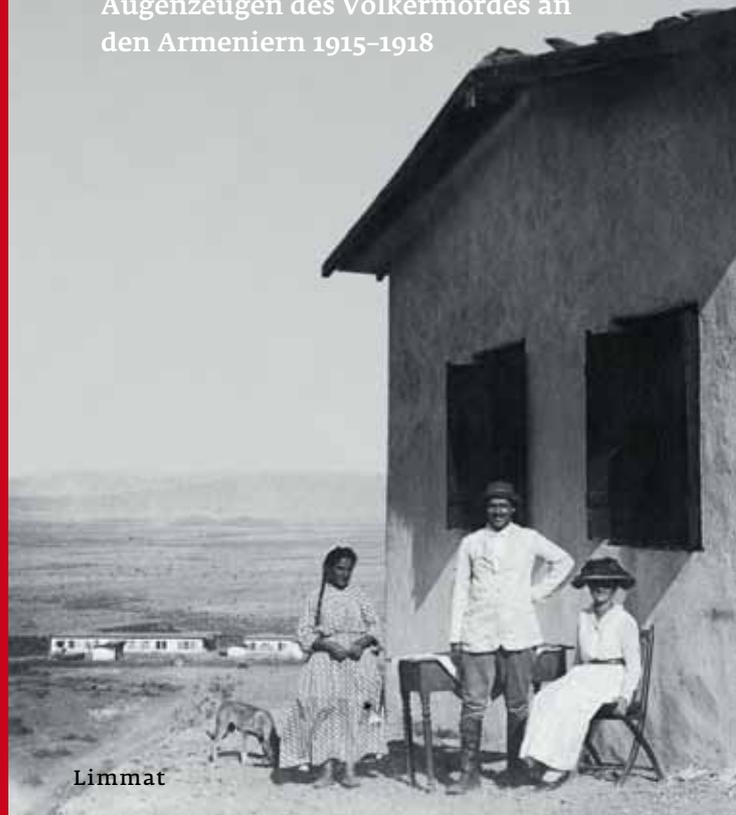
304 Seiten, gebunden, 46 Fotos und Abbildungen

Fr. 34.-

DORA SAKAYAN

«Man treibt sie in die Wüste»

Clara und Fritz Sigrist-Hilty als
Augenzeugen des Völkermordes an
den Armeniern 1915-1918



Limmat

Einladung zur

Buchvernissage

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18.30 Uhr

ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte,

Hirschengraben 62, 8001 Zürich

Begrüssung: Gregor Spuhler, Leiter Archiv für Zeitgeschichte

Einführung: Hans-Jürg Fehr, Exnationalrat und Mitglied

der Parlamentarischen Gruppe Armenien-Schweiz

Präsentation: Dora Sakayan, Germanistin und Autorin

Wegen beschränkter Platzzahl wird um Anmeldung gebeten:

ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, 8092 Zürich

Tel: 044 632 40 03 | afz@history.gess.ethz.ch

ETH zürich

Limmat Verlag

Archiv für Zeitgeschichte